

Einladung zum Prozess gegen Kriegsgegner (GÜZ-Prozesse)



Amtsgericht Bonn, Wilhelmstr. 21, 53111 Bonn

17. März 2022, 10.30 Uhr und 11.30 Uhr

9.30 Uhr öffentliche Mahnwache vor dem Amtsgericht

In der Prozessreihe vor dem Amtsgericht Bonn stehen am 17.3.2022 erneut zwei Aktive der „Gewaltfreien Aktion GÜZ abschaffen“ vor Gericht.

Im Rahmen der „GA GÜZ abschaffen“ hatten 20 Kriegsgegner*innen im Sommer 2020 das Gefechtsübungszenrum Heer (GÜZ) in der Altmark unerlaubt betreten und das ehemalige Dorf Salchau besetzt. Sie blieben mehr als 30 Stunden. Während dieser Zeit musste der Übungsbetrieb auf dem Platz eingestellt werden.

Die Bundeswehr erwirkte ein Bußgeld von 200€ bzw. 500€, gegen das die Betroffenen Widerspruch einlegten.

Schumann und Adolf gehören beide zur [BI OFFENE HEIDE](#). Die Bürgerinitiative arbeitet vor Ort an der Abschaffung des Gefechtsübungszenrum und organisiert seit 1993 monatliche Friedenswege in die Colbitz-Letzlinger Heide.

Paula Schumann, Studentin aus Miltern/ Sachsen-Anhalt hat sich entschieden, diesen Prozess gegen die Bundeswehr zu führen, weil sie sich eine Veränderung in der Rechtsprechung erhofft, indem die Richterin ein Urteil fällt, dass Kriegsvorbereitungen verurteilt und das Handeln der Aktivist*innen als legal ansieht.

Helmut Adolf, 63-jähriger Eisenbahner aus Berlin, erwartet, dass die Justiz das staatliche Fehlhandeln wahrnimmt und die Aktionen der Kriegsgegner*innen in einem anderen Licht beurteilt werden. „Denn Krieg ist Massenmord, der auf dem Gelände des GÜZ vorbereitet wird.“

Gerade der Krieg in der Ukraine zeigt, wie schrecklich Kriege sind und dass diese kein Mittel der Beilegung von Konflikten sind. Die Alternative zu Kriegen kann und muss ziviler Friedensdienst sein. Dazu bedarf es einer Diplomatie auf Augenhöhe und einer gerechten Weltordnung.

Die Antwort der Bundesregierung auf die Ereignisse in der Ukraine in Form der weiteren Aufrüstung der Bundeswehr ist die falsche. Damit wird Öl ins Feuer von Konflikten geschüttet. So schlecht ausgerüstet, wie dargestellt wird, ist die Bundeswehr nicht. Davon konnten sich die Teilnehmenden an der Gewaltfreien Aktion GÜZ abschaffen anhand der üppigen Ausstattung des Truppenübungsplatzes überzeugen.

Die Aktivist*innen hatten mit ihrer Aktion die sofortige Schließung des GÜZ und die Beendigung aller Auslandseinsätze der Bundeswehr gefordert.

Das „Gefechtsübungszenrum Heer“ nördlich von Magdeburg ist mit seinen 232 km² und der genutzten Technik einer der modernsten Truppenübungsplätze Europas. Soldat*innen aus vielen NATO-Ländern werden dort auf ihre Auslandseinsätze vorbereitet, selbst Häuserkampf und Aufstandsbekämpfung wird dort geübt. Alle deutschen Soldat*innen, die in den letzten 20 Jahren in Afghanistan und auch in Litauen eingesetzt wurden, haben dort das Töten geübt.

Fotos der Besetzungsaktion aus 2020 können zur freien Verwendung hier heruntergeladen werden:

<https://www.flickr.com/photos/junepa/albums/72157715968298088>

Pressekontakt:

Katja Tempel, 0160- 44 00 206

kontakt@gewaltfreie-aktion-guez-abschaffen.de

www.gewaltfreie-aktion-guez-abschaffen.de